



Pressemitteilung,
2018/Nr. 016

Fliedner Werkstätten eröffnen neues Ausbildungs- und Beschäftigungsangebot



Am 1. Februar 2018 hat der Büro-Service der Fliedner Werkstätten seine Arbeit aufgenommen Fotos: Claudia Kruszka

Mülheim an der Ruhr, 2018-02-15 (pdf). Seit über 50 Jahren engagieren sich die Fliedner Werkstätten für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben - an verschiedenen Standorten in Mülheim und in unterschiedlichen Bereichen wie Schreinerei, Verpackung, Garten- und Landschaftsbau, Elektro-Montage und vieles mehr. Am 1. Februar ist eine neuer Bereich hinzugekommen: der Fliedner Büro-Service.

Im Büro in der 1. Etage der Pilgerstraße 3 in Mülheim Dümpten herrscht konzentriertes Arbeiten: Die Tastaturen klackern, Briefe werden verteilt, eine leere Postkiste gerade hochgebracht: Am 1. Februar haben 5 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Arbeit im Fliedner Büro-Service, dem neu gegründeten Geschäftsfeld der Fliedner Werkstätten, begonnen. Die Mitarbeitenden übernehmen derzeit interne Verwaltungsdienstleistungen für die Fliedner Werkstätten wie Post-Eingang –

Ausgang, -Verteilung, E-Mail-Eingang,... und zukünftig auch für externe Kunden.

Eine der Teilnehmerinnen ist Mara Breuer. Vorher hat sie in der nicht weit entfernten Betriebsstätte Kranbahnallee im Textildruck gearbeitet. Beruflich wollte sie sich gerne verändern und ist zum 1. Februar quasi eine Haustür weiter gezogen. Sie kümmert sich nun um die Post für alle Betriebsstätten (die mehrmals täglich eintrudelt), um Bewerbungen und ausgeschriebene Stellen, erfasst Beurteilungen,... „Es ist sehr abwechslungsreich und macht sehr viel Spaß“, erklärt Mara Breuer. Ebenso wie Manuela Dams und Andreas Ziaja gehört sie zum Team des neuen Bereiches.

„Mit dem Büro-Service haben wir ein weiteres inklusives Angebot geschaffen, um Menschen ins Arbeitsleben zu vermitteln“, erklärt Daniel Möller, Leiter der Fliedner Werkstätten. Denn: Die Fliedner



Pressemitteilung,
2018/Nr. 016

Fliedner Werkstätten eröffnen neues Ausbildungs- und Beschäftigungsangebot



Am 1. Februar 2018 hat der Büro-Service der Fliedner Werkstätten seine Arbeit aufgenommen Fotos: Claudia Kruszk

Werkstätten sind Ansprechpartner für alle Menschen, die sich beruflich orientieren wollen: für Menschen mit geistigen Behinderungen, für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, für arbeitslose Menschen. „Unsere Aufgabe als Fliedner Werkstätten ist es, Menschen mit ihren Fertigkeiten und Interessen zu begleiten und zu unterstützen und ein möglichst passendes Angebot zu finden.“

Wie beispielsweise im Büro-Service: Was als interne Dienstleistung anfängt, soll bald auch für externe Kunden zur Verfügung stehen. „Hier werden wir uns noch breiter aufstellen und neue Angebote entwickeln“, erklärt Melanie Friedrichs, Leiterin des Geschäftsbereichs Administration.

Ein Bereich, der ebenfalls in Planung ist: Daten-Digitalisierung und -Archivierung. „Es gibt nicht sehr viele Werkstätten, die das anbieten. Das ist in

jedem Fall ein Bereich der Zukunft“, betont Carsten Bräumer, Vorstandsvorsitzender der Theodor Fliedner Stiftung. „Ich freue mich, mit Ihnen hier in eine spannende Zukunft zu starten.“

Fliedner Werkstätten

Verwaltung Pilgerstraße

Melanie Friedrichs

(Geschäftsbereichsleitung Administration)

Pilgerstraße 3

45473 Mülheim an der Ruhr

Telefon: (0208) 48 43 -101

melanie.friedrichs@fliedner.de

www.werkstaetten.fliedner.de

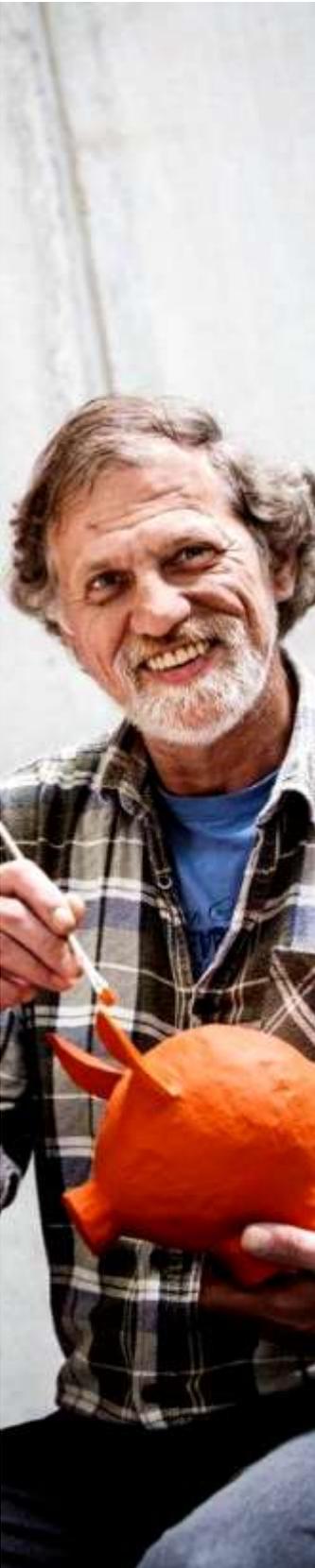


Wir sind Fliedner

Über die Arbeit der
Theodor Fliedner Stiftung
in Deutschland



Theodor Fliedner Stiftung



Unsere Einrichtungen im Überblick

Leben im Alter

Altenwohnanlage Großenbaum / Duisburg
Das Dorf - Wohnen im Alter / Mülheim a.d. Ruhr
Dorf am Hagebölling / Gevelsberg
Stadtwohnen Hagebölling / Gevelsberg
Engelsstift / Nümbrecht
Fliedner Residenz / Bad Neuenahr
fliedner mobil / Hohndorf
Friedensheim / Haan
Seniorenstift / Katzenelnbogen
fliedner mobil / Katzenelnbogen
Haus Bethesda / Ratingen
Waldhof / Mülheim
Orbis / Düsseldorf

Seelische Gesundheit

Fliedner Krankenhaus Ratingen / Ratingen
Fachklinik Haus Siloah / Ratingen
Fliedner Klinik Berlin / Berlin
Fliedner Klinik Düsseldorf / Düsseldorf
Fliedner Klinik Gevelsberg / Gevelsberg
Fliedner Klinik Stuttgart / Stuttgart
Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr
Haus Engelbert / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr
Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr
Waldruhe / Wiehl
Wohnstätte Babelsberger Park / Potsdam
Außenwohngruppe Turnstraße / Potsdam
Ambulant Unterstütztes Wohnen / Potsdam
Haus im Dorf / Langen bei Neuruppin
Ambulant Unterstütztes Wohnen / Langen bei Neuruppin
Tagesstätte / Fehrbellin
FliednerService / Langen bei Neuruppin

Menschen mit Behinderungen

Das Dorf - Wohnen für Menschen mit Behinderungen / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr
FUBA-Net Liga / Mülheim a.d. Ruhr
Hermann-Giese-Haus / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr
Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr
Waldruhe / Wiehl
Dorf im Dorf / Hohndorf
Wohnstätte Holzmarktstraße / Potsdam
Wohnstätte Leiterstraße / Potsdam
FliednerService / Langen bei Neuruppin
Betreute Wohngemeinschaft Behlerthof / Potsdam

Ausbildung, Forschung und Lehre

Fliedner Akademie / Mülheim a.d. Ruhr & Duisburg
Fachseminar für Altenpflege (Seminarhaus) / Mülheim a.d. Ruhr
Forschung / Theodor Fliedner Stiftung gesamt



Die Theodor Fliedner Stiftung im Kurzportrait

Von Pastor Theodor Fliedner 1844 als Diakonenanstalt Duisburg gegründet, unterstützt die heutige Theodor Fliedner Stiftung mit ihren über 2.000 Mitarbeitenden Menschen mit ganz unterschiedlichen Hilfebedarfen: Unter den Leitbegriffen Normalität, Individualität und Teilhabe engagiert sie sich in der Altenhilfe, in der Assistenz von Menschen mit Behinderungen, in der Psychiatrie und Psychotherapie sowie in Ausbildung, Forschung und Lehre. Die Stiftung bietet an bundesweit über 30 Standorten ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote. Als evangelische Stiftung gehört sie zur Diakonie in Deutschland und ist Mitglied in allen diakonischen Werken der evangelischen Landeskirchen, auf deren Gebiet sie tätig ist. Zur Theodor Fliedner Stiftung in Mülheim gehören die 1991 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Brandenburg gGmbH sowie die 1996 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Sachsen gGmbH, beides Tochtergesellschaften der Theodor Fliedner Stiftung.

Normalität. Individualität. Teilhabe.

Was auch immer man im Einzelnen darunter versteht und was unter anderem in diesen 3 Leitgedanken formuliert ist – Voraussetzung ist eine Umkehrung der herkömmlichen Perspektive. Nicht die Institution steht im Mittelpunkt, sondern der Mensch, der in und mit ihr lebt. Und er ist es, der mit seinen Bedürfnissen vorgibt, wie die Theodor Fliedner Stiftung beschaffen sein muss, um diesen Bedürfnissen möglichst nahe kommen zu können. Eine logische Folge dieser Perspektive ist die konsequente Dezentralisierung der Arbeit in allen Bereichen der Theodor Fliedner Stiftung. Entscheidungen werden so weit wie möglich an der Basis getroffen, da, wo auf Bedürfnisse der alten, kranken und behinderten Menschen direkt und flexibel zu reagieren ist. Mit dem Konzept hat sich in den letzten Jahren die Leitungsstruktur der Stiftung entscheidend verändert. Die Einrichtungen arbeiten weitestgehend eigenverantwortlich, verwalten ihr eigenes Budget und setzen das Prinzip der Dezentralisierung auf allen Ebenen fort. Aufgabe der Leitung ist es, Rahmenbedingungen zu setzen, die ein Höchstmaß an Qualität und Wirtschaftlichkeit garantieren.



Normalität

Normal - das sind wir. Wenn es aber um Menschen geht, die nicht in unser Bild einer "normalen" Welt zu passen scheinen - sei es aufgrund von hohem Alter, von Krankheit oder Behinderung - ist das Bestreben nach "Normalität" etwas, das noch lange nicht die Norm ist. Das Umfeld, in dem Menschen leben, sollte so normal wie möglich sein, z.B. bei der Ausübung liebgegewonnener individueller Gewohnheiten und im sozialen Austausch mit der näheren und weiteren Umgebung.

Individualität

Am Beginn stand die Grundsatzentscheidung, keine traditionellen Heime mehr zu bauen. In Heimen herkömmlicher Prägung werden die Bewohner allzu häufig organisatorischen, pflegerischen und verwaltungstechnischen Abläufen untergeordnet. Zudem haben wir die Menschen nicht auf eine wie auch immer bestimmte Norm hin "durchzutherapieren". Wir sollten ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse, die sich im Laufe ihres Lebens entwickelt haben, ernst nehmen, sie respektieren und uns auf sie einstellen. Erst an zweiter Stelle sehen wir Beeinträchtigungen, die es durch professionelle Hilfe auszugleichen gilt. Geschaffen wurden integrative Wohnformen für eine Umgebung, die frei gestaltet werden kann, die ein flexibles Angebot an Hilfen bietet und welche dem Wunsch des Einzelnen nach Individualität gerecht zu werden vermag.

Teilhabe

Teilhabe schreibt fest, dass jeder Mensch ein Recht darauf hat, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, Kontakte zu Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Lebenssituationen zu haben. Eine Wohn- und Lebensform, die für alle richtig ist, gibt es nicht. Es wurde ein abgestuftes Angebot entwickelt, aus dem jeder seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend wählen kann. Zum Beispiel im "Dorf" in Mülheim-Selbeck, in dem 600 Menschen - mit und ohne Behinderung, Junge wie Alte zusammen leben - ist dieser Anspruch in täglicher Realität weitestgehend eingelöst worden.

Sie möchten die Arbeit der Theodor Fliedner Stiftung finanziell unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Spende an:

Theodor Fliedner Stiftung
Sparkasse Mülheim an der Ruhr
IBAN DE02 3625 0000 0373 0003 70
BIC SPMHDE3EXXX